CXI

O wende an Fortuna deinen Groll,
die es gewollt hat, daß ich Schmach erlitten,
und die es fügte, daß ich leben soll
im Pöbeldienste und nach Pöbelsitten.

Mein Stand ist meinem Namen eingebrannt,
der Makel in mein Wesen eingeätzt
durch mein Geschäft, wie in des Färbers Hand.
Beklage mich und wünsche mich ersetzt:

Daß ich wie ein geduld'ger Kranker schlürfte
den Trank von Essig gegen gift'gen Schwären
und über Bitterstes nicht klagen dürfte,
durch Gift für Gift die Buße mir zu mehren.

Hab Mitleid mit dem Weh durch solche Wunden.
Von deinem Mitleid schon will ich gesunden.

CXI

O wende an Fortuna deinen Groll,
die es gewollt hat, daß ich Schmach erlitten,
und die es fügte, daß ich leben soll
im Pöbeldienste und nach Pöbelsitten.

Mein Stand ist meinem Namen eingebrannt,
der Makel in mein Wesen eingeätzt
durch mein Geschäft, wie in des Färbers Hand.
Beklage mich und wünsche mich ersetzt:

daß ich wie ein geduld'ger Kranker schlürfte
den Trank von Essig gegen gift'gen Schwären
und über Bitterstes nicht klagen dürfte,
durch Gift für Gift die Buße mir zu mehren.

Hab Mitleid bei dem Weh durch solche Wunden.
Von deinem Mitleid schon will ich gesunden.